

hinundweg

Nr. 75
Sommer/
Herbst 2022
www.vrn.de

Das Magazin des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar

**Zu
gewinnen**

*Wanderpaket im
Wert von
ca. 80 Euro*

Echt exotisch!

Weinheims grüne Oasen

Echt lohnend!

Welche Früchte die Reaktivierung
alter Bahnstrecken im VRN trägt

**DIE MUT-
MACHERIN**

Jacqueline Fritz wandert sich frei


VRN



Durchs Liebliche Taubertal

Ideale Verbindung für Radwanderer

Die Buslinie 980 folgt dem Fünf-Sterne-Radweg „Liebliches Taubertal – Der Klassiker“. Es geht von Weikersheim bis Rothenburg ob der Tauber und zurück – und das auch mit Rad im Gepäck. Denn von April bis Ende Oktober fährt der Linienbus von Donnerstag bis Sonntag sowie an Feiertagen mit Fahrradanhänger. Dieser bietet 14 Drahteseln Platz, die Mitnahme ist kostenfrei. So lässt sich dieser schöne Radweg auch in Etappen genießen. Doch nicht nur für Radler ist die Linie 980 interessant. Immerhin führt sie durch viele sehenswerte Orte, die nicht nur mit schöner Landschaft aufwarten, sondern auch mit spannenden Ortskernen, Burgen, Schlössern und vielem mehr. Und das Beste: Inhaber einer VRN-Jahreskarte fahren ohne Zuzahlung mit. Alle weiteren Infos finden Sie unter www.vrn.de und www.radbus.de.

Sehenswertes entlang der Linie 980: Weikersheim mit Renaissanceschloss, Themen-Radtouren und der 15. Skulpturen.SCHAU! (bis 18. September); Herrgottskirche mit Marienaltar von Riemenschneider; Creglingen mit Fingerhutmuseum, jüdischem Friedhof und Rosengarten am Romschlössle (Foto); Burg Brattenstein, Sonnenuhrenweg und Trüffelbeobachtungsplantage in Röttingen; Rothenburg o. d. T. mit historischer Altstadt und Deutschem Weihnachtsmuseum



Die 980 ist eine der Lieblingslinien von Thorsten Haas, Geschäftsführer der Verkehrs-gesellschaft Main-Tauber mbH (VGMT).





„Bis Ende Juni waren bereits rund 2,1 Millionen 9-Euro-Tickets verkauft, die von Abokunden nicht mitgerechnet. Als Hauptgrund für den Kauf gab bei einer Studie von VDV und DB mehr als die Hälfte der Befragten an, aufs Autofahren verzichten zu wollen. Nun hoffen wir, dass viele von ihnen auch langfristig dem ÖPNV treu bleiben – und so der Verkehrswende zu neuem Schwung verhelfen.“

Thomas Schweizer,
Leiter Abteilung Marketing und Tarif



Titelgeschichte

Die Mutmacherin

Mit Anfang 20 verlor sie nach einer misslungenen OP ihr rechtes Bein – und stand wieder auf. Heute wandert und klettert Jacqueline Fritz leidenschaftlich gerne und viel. Nicht nur, weil es ihr selbst guttut, sondern weil sie anderen Menschen zeigen möchte, was alles möglich ist. Inzwischen gibt sie ihre Erfahrung in Kursen, Vorträgen und Coachings weiter. Immer an ihrer Seite: Bergführerhund Loui.

-
- 2 **Meine Linie** Durchs Liebliche Taubertal
 - 5 **Leserfrage** Was steckt hinter BUSINESSbike?
 - 6 **Nachrichten** Aktuell & interessant
 - 11 **Veranstaltungstipps** für August bis November
 - 14 **Ausflugsziel** Weinheim
 - 16 **Eine Fahrt mit ...** Boris Ben Siegel
 - 17 **Reisebegleiter** Schminke – das andere Gesicht
 - 18 **Zugverkehr** Wieder zum Leben erweckt
 - 20 **Jubiläum** 175 Jahre Eisenbahn in der Pfalz
 - 21 **Bensheim** Verbindend!
 - 22 **Im Rückspiegel** OEG-Bahnhof Mannheim-Käfertal
 - 23 **Rätsel** Wanderpaket zu gewinnen
 - 23 **Impressum**

Was steckt eigentlich hinter BUSINESSbike?

Jetzt tun es auch Roche-Beschäftigte: Sie schwingen sich bei Dienstreisen oder auf dem Weg zur Arbeit auf ein VRNnextbike. Den größten Teil der Kosten übernimmt ihr Arbeitgeber – im Rahmen von BUSINESSbike.

Die Sparkasse Heidelberg oder die rnv sind bereits dabei, und seit April ist nun mit Roche auch Mannheims größter Arbeitgeber als Kooperationspartner bei BUSINESSbike mit im Boot. Seither stehen die blauen VRNnextbikes auch an den Toren 1 und 4 des Werksareals sowie in der Oppauer Straße und am S-Bahnhof Waldhof, an dem viele Pendler ankommen und abfahren.

Test mit vielen Vorteilen

Das Pilotprojekt mit Roche läuft nun zunächst für zwölf Monate. In dieser Zeit zahlt der Konzern monatlich pro Mitarbeiter einen Grundbeitrag, in dem ein Freifahrsvolumen von

60 Minuten für jede Fahrt enthalten ist. Alles, was darüber hinaus anfällt, zahlen die Nutzer selbst. Und: Sie können die VRN-Räder auch privat ausleihen, etwa in der Mittagspause, und am Wochenende auf ihr Konto sogar bis zu vier Räder mieten.

Immer mehr machen mit

Tatsächlich testen immer mehr Firmen und Behörden BUSINESSbike. „Viele wollen sich für die Fitness und die Gesundheit ihrer Belegschaft sowie für mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz engagieren, und das Mobilitätsangebot kommt gut an“, erklärt Alexander Korol, Account Manager bei nextbike.

Mitmachen können Betriebe mit mindestens 50 Beschäftigten. Preise und Konditionen variieren je nach Firmengröße und Bedingungen. Attraktiv ist das Modell auch dank der hohen Dichte an Rädern und Stationen – im VRN-Gebiet, aber auch darüber hinaus. 2.400 VRNnextbikes an 350 Stationen in 21 Städten gibt es in der Region, die meisten an Haltestellen und Bahnhöfen. „Die Kunden haben darüber hinaus in vielen Städten wie Karlsruhe, Frankfurt am Main, Köln oder Berlin Zugriff auf Mieträder von Verbundpartnern. Das erhöht die Flexibilität auf Dienstreisen“, erklärt Korol. ●

www.vrn.de > Service für Firmen

Haben Sie auch eine Frage?

Schreiben Sie uns:
hinundweg@vrn.de

So funktioniert's

1. Registrieren Sie sich einmalig über Ihre Firmen-E-Mail.
2. Scannen Sie den QR-Code mit der nextbike-App, oder geben Sie die Radnummer ein, dann öffnet sich das Schloss am Hinterrad.
3. Ist Ihre Fahrt beendet, stellen Sie das Rad an einer Station ab. Schließen Sie das Schloss, und beenden Sie die Ausleihe in der App.
4. Sie wollen Ihre Fahrt nur unterbrechen? Dafür einfach den Pausenmodus in der App aktivieren und später wieder deaktivieren.
5. Eventuell anfallende Zusatzkosten werden per Handy, EC- oder Kreditkarte abgerechnet.





Von See zu See

Im April wurde sie eröffnet: die neue, als Rundweg konzipierte „Pfälzer Seentour“. Sie verläuft durch den Westen der Pfalz und präsentiert Radlern die ganze Vielfalt der Region. Auf 62 Kilometern wechseln sich Seen, Wälder, Wiesen, Bäche und Ortschaften ab. Ein Höhepunkt ist der Ohmbachsee, die größte zusammenhängende Wasserfläche der Westpfalz, mit Tretboot-Verleih, Wasserspielplatz und Picknickplätzen. Am Kranichwoog bei Hütschenhausen lassen sich Wasserbüffel und Wildvögel beobachten, Schwimmen empfiehlt sich ein Abstecher zum einzigen Badesee der Region, dem Bärenlochweiher in Kindsbach. Gut zu wissen: Unterwegs laden Gastronomiebetriebe zur Einkehr ein, und dank der zehn an der Strecke gelegenen Bahnhöfe ist die An- und Abreise ganz einfach. Den Infolyer gibt's bei der Tourist-Info Landstuhl, eine interaktive Wegbeschreibung unter www.tourenplaner-rheinland-pfalz.de.

17,3 Mio.

Euro wurden 2021 im VRN im digitalen Vertrieb umgesetzt. Das ist ein Plus um fast 3 Prozent im Vergleich zu 2019 und entspricht 6,6 Prozent der gesamten VRN-Fahrgeldeinnahmen 2021 – ein sehr guter Wert trotz oder gerade wegen der Pandemie.



Entdeckertouren rund um Mosbach

20 Wanderungen mit gut an Bus und Bahn angebundenen Ausgangs- und Endpunkten. ISBN 978-3-95505-987-3, 144 Seiten, 16,90 Euro

3 FRAGEN ZU ...

... den 15 neuen, vollelektrischen eCitaro-Stadtbussen, die seit April in Ludwigshafen unterwegs und Teil einer Beschaffung von insgesamt 30 E-Bussen für das gesamte rnv-Verkehrsgebiet sind. Was alles in ihnen steckt, erläutert Yunus Keskin, Projektleiter bei der rnv.

Welche Vorteile haben die neuen E-Busse?

Sie verbrauchen im Betrieb insgesamt weniger Ressourcen. Bei den aktuellen Spritpreisen liegen ihre Energiekosten pro Kilometer bei etwa 25 Cent. Zum Vergleich: Bei einem Dieselmotor sind es etwa 60 Cent. Zudem fahren sie nahezu emissionsfrei und verbessern damit die Luft- und Lebensqualität. Und: Sie wurden in Mannheim bei Mercedes-Benz gefertigt, also gleich nebenan.

Ihre wichtigsten Merkmale?

Jeder Bus ist zwölf Meter lang und verfügt über rund 75 Sitz- und Stehplätze sowie eine Batterie mit einer Kapazität von 441 kWh und einer Reichweite im Normalbetrieb von etwa 230 Kilometern. Die Batterien werden nachts mit 100 Prozent Ökostrom geladen.

Und was kosten die neuen Busse?

Die Gesamtkosten für die 30 Fahrzeuge und die Infrastruktur belaufen sich auf etwas mehr als 21 Millionen Euro, wovon knapp zehn Millionen Euro durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert werden.

Kompakt und wasserdicht



Egal, ob Sie Ihr Mobiltelefon vor Regen schützen oder nasse Badesachen verstauen möchten: Der Droplet-Beutel von Matador hilft dabei. Er ist wasserdicht, fasst drei Liter und passt an jeden Schlüsselbund – dank seiner gerade mal 5 × 4 × 4 cm großen, tropfenförmigen Hülle aus Silikon. Kostenpunkt etwa 20 Euro.
www.starterstore.de/matador-droplet-wet-bag.html

Alles, was das Herz begehrt



Gärten und Zoos, Schlösser, Burgen und Kirchen, Museen und Städte: Mehr als 100 Ziele im gesamten Verbundgebiet hat die aktualisierte Ausgabe der VRN-Broschüre „Ausflüge“ im Gepäck. Jedes ist bequem mit Bus und Bahn zu erreichen, zu jedem hält die Broschüre wie immer spannende Infos und nützliche Hinweise bereit. Ganz neu mit dabei: Street-Art in Mannheim,

Heidelberg, Ludwigshafen und Schwetzingen – für ein Kunsterlebnis der besonderen Art. Zudem informiert die Broschüre, die Sie auf www.vrn.de unter Service > Broschüren > Freizeit finden, nun auch über die Barrierefreiheit an den einzelnen Zielen. Gute Fahrt und viel Spaß beim Entdecken!

Save The Date 01.10.2022

Tag der offenen Tür

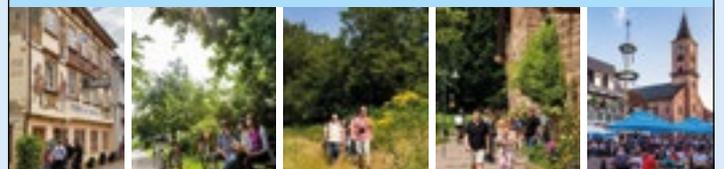
der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH auf dem Betriebshof Möhlstraße in Mannheim

Wir freuen uns auf euch!

Tourist-Info
06271-87 242
tourismus@eberbach.de
www.eberbach.de



Erholung in schönster Umgebung und doch mittendrin im Leben in unmittelbarer Nachbarschaft zum Zentrum der Metropolregion Rhein-Neckar. Die wunderschöne Stadt im Herzen des Odenwalds ist umgeben von sanften Hügeln und durchzogen vom ruhig dahin fließenden Neckar. Herrliche Wander- und Radwanderwege und geradezu ideale Bedingungen zu Land und Wasser eröffnen dem sportlich Ambitionierten und dem Naturfreund eine große Vielfalt im Naturpark Neckartal-Odenwald. Zahlreiche Gastronomiebetriebe mit Außenbewirtung in der historischen Altstadt mit ihren idyllischen Plätzen und verwinkelten Gassen laden zum genussvollen Verweilen ein.





Die Mutmacherin

Manchmal ist das Schicksal ein mieser Verräter, manchmal ein Wegbereiter. Bei Jacqueline Fritz trifft beides zu. Eine Beinamputation veränderte ihr Leben von Grund auf. Heute klettert und wandert die Pfälzerin für ihr Leben gern – und möchte anderen Menschen damit Mut machen.

Der schmale Weg zieht sich den Berg hinauf, vorbei an roten Sandsteinfelsen, über weichen Waldboden, Steine und Wurzeln. Als ihr treuer Weggefährte Loui bellt, stoppt Jacqueline Fritz sofort. Sie weiß: An dieser Stelle muss sie aufpassen, denn mit seinem Bellen warnt der ausgebildete Bergbegleithund sie vor Gefahren wie einem Abgrund oder rutschigem Boden. Inzwischen sind die beiden zusammen viele Tausend Kilometer gewandert und bilden ein perfekt eingespieltes Team.

Wo ein Wille ist ...

... ist auch ein Weg. Jacqueline Fritz ist dafür der beste Beweis, vor allem, wenn es ums Klettern und Wandern geht. Ironie des Schicksals: Erst die Beinamputation und die anschließende Reha haben diese Leidenschaften in ihr geweckt. „Während meiner Reha hatte ich nur ein Ziel vor Augen: am letzten Tag mit Freunden zur nahe gelegenen Berghütte zu wandern“, erzählt die 36-Jährige. Gesagt, getan. Und sie machte weiter: Nach der zweiten Reha stieg sie aufs Neunerköpfele im Tannheimer Tal, nach der dritten überquerte sie gemeinsam mit einer Freundin und Loui die Alpen. Inzwischen ist die Pfälzerin Unternehmerin. Sie hat nicht nur eine eigene Werbeagentur, sondern wirkt in Werbespots mit, hält Vorträge in Schulen, Reha- und Krebskliniken, tritt im Fernsehen auf. Fast ungläubig schüttelt sie den Kopf, wenn sie zurückdenkt: Mit 15 beendete ein Bänderriss am Sprunggelenk ihre Ballettkarriere. Es folgten eine verpfuschte OP, acht Jahre mit nahezu ununterbrochenen Klinikaufenthalten und am Ende die Amputation, weil das Bein nicht zu retten war.

Der Neubeginn

Mit eisernem Willen kämpfte sie sich ins Leben zurück. „Ich war am Boden, wollte nur eins: schnellstmöglich wieder auf die Beine, besser gesagt das Bein kommen, getreu dem Motto: Freu dich über das, was geht“, erinnert sie sich. Beim Wandern strebt sie nicht



Es müssen nicht immer die Alpen sein: Auch in der Pfalz gibt es viele schöne Wanderwege, auf denen Jacqueline Fritz regelmäßig unterwegs ist, wie hier im Dahner Felsenland. Immer mit dabei ist Bergbegleithund Loui. Das Wandern hat Fritz erst nach ihrer Reha für sich entdeckt, inzwischen ist es für sie Lebenselixier und Herzensangelegenheit in einem.



nach Höchstleistung, sie möchte einfach draußen sein, die Natur genießen – und mit ihren Aktivitäten Menschen, die an sich zweifeln, zeigen, was alles möglich ist.

Und möglich ist viel, das beweist etwa ihre Alpenüberquerung. Auf Krücken wanderte Fritz vor sechs Jahren 350 Kilometer von Garmisch nach Meran und bewältigte mehr als 35.000 Höhenmeter; später erklimmte sie unter anderem das Monte-Rosa-Massiv und die sieben Gipfel rund um das Stubaital.

Ganz ohne sind solche Aktionen natürlich nicht. Deshalb setzt sich Jacqueline Fritz nie unnötigen Gefahren aus. Und doch bläst ihr häufig Gegenwind entgegen. „Eine Alpenüberquerung mit einem Bein und Krücken? Wie soll das gehen?“, rufen die Skeptiker. Oder: „Muss das denn sein?“ Eine Frage, »

Tip

Die neue VRN-Ausflugsbroschüre ist da (s. Seite 7).

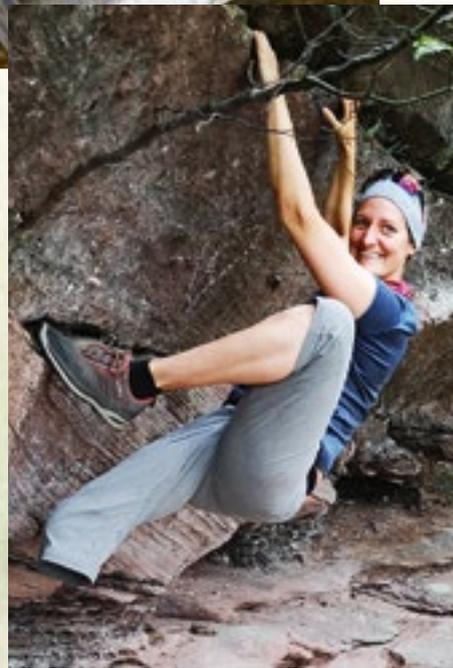


Experten im Kartenlesen sind Jacqueline Fritz und Loui schon lange. Und auch im Klettern ist die 36-Jährige erfolgreich: Sie ist Mitglied des deutschen Kletter-Nationalteams und übt regelmäßig im echten Fels. Da muss Loui allerdings unten warten.

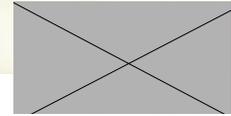
» auf die Jacqueline Fritz eine klare Antwort gibt: „Ja, das muss sein, denn ich tue dies auch, um anderen Mut zu machen – nicht nur Menschen mit Handicap, die ich auf diese Weise aus ihrer Isolation holen kann, sondern allen, die am Leben verzweifeln.“

Das Schlüsselerlebnis

Ausschlaggebend hierfür war ein Erlebnis in einer Berghütte unweit von Meran. Auf die Frage des Hüttenwirts nach einer großen Blase an ihrer Hand erzählte sie ihm von ihrer Tour über die Alpen. Spontan bat er sie, mit seiner Frau zu sprechen, die aufgrund einer Krankheit ihren Lebensmut verloren hatte. „Das Treffen war sehr emotional, und ich glaube, dass sie durch meine Geschichte ihre eigene Situation anders wahrgenommen und neuen Lebensmut geschöpft hat“, betont Fritz. Auch für sie selbst war die Begegnung eine Art Schlüsselerlebnis, aus dem sie schließlich ein Geschäftsmodell gemacht hat. „Seither nutze ich meine Erfahrungen und biete unter anderem Coachings sowie Kletter- und Wanderevents an“, erklärt sie.



Das Konzept geht auf, ihr Kalender ist prall gefüllt. Auch die Trainingstermine mit ihrer Mannschaft, dem deutschen Kletter-Nationalteam, sind hier vermerkt genauso wie die nationalen und internationalen Wettkämpfe, bei denen sie regelmäßig auf dem Treppchen steht. „Wie ich das alles mit einem Bein hinbekomme?“, sagt Fritz und lächelt. „Nur durch Training. Es verleiht mir die nötige Kraft und ein sicheres Körpergefühl. Und das Beste ist: Ich muss dafür gar nicht weit fahren. Die schönsten Wanderwege und Kletterrouten befinden sich hier in der Pfalz, direkt vor meiner Nase.“ ●



Für Wandervogel und Gestresste

... bietet Jacqueline Fritz Führungen und Coachings an.
www.mussdadsensein.de

Zwei Wandertipps von Jacqueline Fritz

i Annweilerer Burgenweg

Als Premiumweg zertifiziert; führt von Annweiler hinauf zu den Ruinen Anebos und Scharfenberg (Münz) und zur Kaiserburg Trifels; mit 7,5 Kilometern Länge und einer mittleren Schwierigkeit auch für Familien geeignet

🚌 Ab **Bahnhof Annweiler** in ca. 11 Minuten zu Fuß zum Parkplatz am Kurpark, dem Ausgangspunkt der Wanderung

i Wildsauweg bei Gräfenhausen

Rundwanderweg mit einigen Steigungen, schönen Aussichten rund um Gräfenhausen und tollem Panoramablick über das Queichtal und den Pfälzer Wald

🚌 Ab Bahnhof Annweiler mit der Buslinie 523 bis **Gräfenhausen** (Pfalz), Ortsmitte, und von dort in wenigen Minuten zu Fuß zum Sportplatz, dem Ausgangspunkt der Wanderung
www.tourenplaner-rheinland-pfalz.de

Camino Incluso – Pilgern im Odenwald

In sechs Etappen von Bensheim nach Heidelberg, 84 Kilometer, die verbinden: Der Camino Incluso, entstanden aus einem Projekt der SRH Stephen-Hawking-Schule, ist ein Weg für alle, die gemeinsam pilgern möchten, mit und ohne Rollstuhl.
www.caminoincluso.de



Am Anfang waren die Solequellen

Schon die Kelten kannten Bad Dürkheims Solequellen. Jahrhundertlang gewann man das „weiße Gold“ in Salinen durch Sieden, seit dem 18. Jahrhundert durch Ausdunstung in Gradierwerken. Heute ist der Gradierbau in Bad Dürkheim eines der größten Freiluft-Inhalatorien in Deutschland, direkt am Kurpark gelegen. Und seine Geschichte ist ebenso wechselvoll wie spannend.



Von der Salzgewinnung zum Kurbad, Führung rund um den Gradierbau, Bad Dürkheim.

7. Oktober, Treffpunkt Tourist-Information, Beginn 16 Uhr, Dauer 1,5 Stunden. Erwachsene 8 Euro (Eintritt Gradierbau inkl.), Inhaber der Gästekarte zahlen die Hälfte.

www.bad-duerkheim.de



Ab **Bahnhof Bad Dürkheim** erreicht man die Tourist-Information in der Kurbrunnenstraße in etwa 10 Minuten zu Fuß.

Hoffnung durch Musik

VERLOSUNG



Musik als Zeichen der Hoffnung in Zeiten globaler Krisen: Im Herbst kommt Heather Nova in kleiner Acoustic-Besetzung wieder einmal nach Deutschland. Für das Konzert in der halle02 verlost HIN UND WEG 2 x 2 Freikarten. Wie's geht, steht auf Seite 12, das Kennwort lautet „Heather“, Einsendeschluss: 24. Oktober.



Heather Nova, 1. November, halle02, Heidelberg. Einlass 18.30 Uhr, Beginn 19.30 Uhr, Tickets 46 Euro zzgl. Gebühren

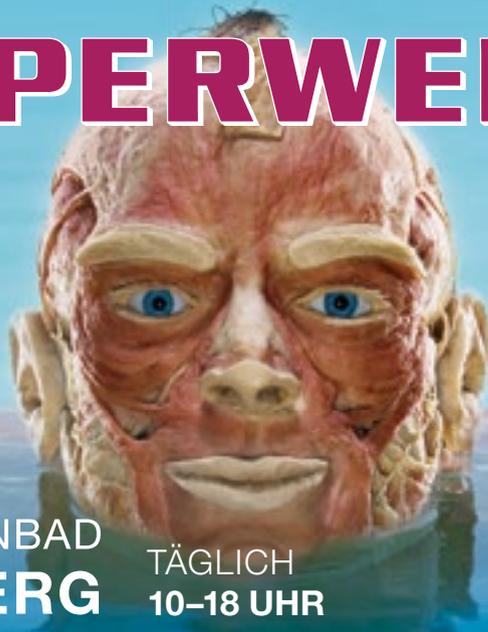
www.halle02.de



Ab **Heidelberg Hauptbahnhof** zu Fuß in etwa 10 Minuten bis zur halle02

Anzeige

KÖRPERWELTEN



ALTES HALLENBAD
HEIDELBERG

TÄGLICH
10-18 UHR



*Bei Vorlage eines gültigen VRN-Tickets

20% Rabatt

auf das Einzelticket für Erwachsene.

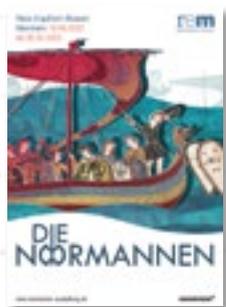
Angebot gilt Montag bis Freitag.

Nicht kombinierbar mit anderen Rabatten.

Nur an der Tageskasse.

Wie aus Wikingern Normannen wurden

Sie waren unterwegs von Skandinavien bis ans Mittelmeer, ihre Kontakte reichten von der Ostsee bis in den Orient: Die Geschichte der Nordmänner ist eine von Mobilität und Eroberung, aber auch von Vernetzung und Innovation. Erstmals im deutschsprachigen Raum beleuchtet die Schau in Mannheim anhand von 300 hochkarätigen Exponaten, Waffen, Preziosen und Handelswaren das Wirken und Werden dieses Volkes vom 8. bis zum 13. Jahrhundert. Faszinierend und hochaktuell!



Die Normannen, Ausstellung, Reiss-Engelhorn-Museen (rem), Museum Zeughaus. 18. September 2022 bis 26. Februar 2023, Di bis So von 11 bis 18 Uhr, Erwachsene 13,50 Euro, Kinder und Jugendliche (6 bis 18 Jahre) 4,50 Euro. Wer ein gültiges VRN-Ticket vorlegt, erhält einen Rabatt auf den Eintrittspreis/den Begünstigtenarief.

www.rem-mannheim.de



Bis in den Herbst hinein verkehren keine Busse und Stadtbahnen ab Mannheim Hauptbahnhof. Gehen Sie von dort zu Fuß (ca. 5 Minuten) zur Haltestelle Tattersall. Von dort geht es mit der Stadtbahnlinie 6/6a bis **Rathaus/rem**.

Mitmachen und gewinnen!

Schicken Sie eine Postkarte, VRN, B 1, 3-5, 68159 Mannheim, ein Fax, 0621.10 770 170, oder eine E-Mail an hinundweg@vrn.de mit dem Stichwort der Verlosung. Bei mehreren Einsendungen entscheidet das Los. Es gelten die Teilnahmebedingungen auf Seite 23.

Modern Times

Das Klassik-Festival der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz feiert in diesem Jahr seinen zehnten Geburtstag mit zwei außergewöhnlichen Veranstaltungen zu Beginn der neuen Spielzeit: Beim Konzert „Vergangenheit“ steht die absolute Übertreibung im Mittelpunkt. Und bei der Aufführung „Zukunft“ läuft zunächst ein eigens für den Abend produzierter Film; das Orchester spielt in fulminanter Besetzung. Schließlich verlassen die Tänzer die Leinwand, tanzen in den Saal – und lassen Strawinskys Musik zum Spektakel werden. Für beide Konzerte verlost HIN UND WEG 2 x 2 Karten. Wie's geht, steht im Kreis unten links, das Kennwort lautet „Vergangenheit“ bzw. „Zukunft“, Einsendeschluss: 26. August.

VERLOSUNG



Modern Times, „VERGANGENHEIT“, mit Werken von Messiaen, Strawinsky, Tallis, Ligeti und Skrjabin, 3. September, 19.30 Uhr, Rosengarten, Mannheim; „ZUKUNFT“, mit „Le Sacre du Printemps“ von Igor Strawinsky, 8. September, 19.30 Uhr, Friedrich-Ebert-Halle, Ludwigshafen
www.staatsphilharmonie.de



Ab **Mannheim Hauptbahnhof** zu Fuß in 10 Minuten bis Rosengarten;
ab Ludwigshafen Hauptbahnhof mit der Stadtbahnlinie 10 bis **Fichtestraße** (zurück mit Buslinie 90) oder mit der Buslinie 71 bis **Ebertpark Süd**



Echt nostalgisch!

Da schlagen die Herzen der Eisenbahnfans höher: Noch bis Mitte Oktober dampft das historische Kuckucksbähnle wieder sonntags durchs Elmsteiner Tal. Abfahrt ist in Neustadt Hauptbahnhof auf Gleis 5 um 10.45 Uhr.

www.eisenbahnmuseum-neustadt.de

Konzert im Dunkeln

Voll konzentriert und intensiv: So erleben Zuhörer und Musiker die „Konzerte im Dunkeln“ in der Schloss-Schule Ilvesheim, einer Schule für blinde und sehbehinderte Kinder. Im Rahmen von Enjoy Jazz verlassen sich hier im Herbst zwei Lokalmatadore auf ihre klangliche Intuition. Schlagzeuger Erwin Ditzner und Saxofonist Lömsch Lehmann beherrschen die ganze musikalische Bandbreite von Free Jazz bis rockigem Groove. Ein Erlebnis der ganz besonderen Art!



KOMBI-TICKET



Erwin Ditzner & Lömsch Lehmann,
Konzert im Dunkeln, Ilvesheim, Schloss-Schule,
20. Oktober, Einlass 19 Uhr, Beginn 20 Uhr.
Karten 20 Euro. Verkauf ausschließlich telefonisch
von Montag bis Freitag unter 0621.49 69-0.
Die Eintrittskarten gelten am Veranstaltungstag
für die Hin- und Rückfahrt mit Bus und Bahn im
ganzen VRN-Gebiet.

www.enjoyjazz.de



Ab Mannheim-Seckenheim/Rathaus mit den Buslinien
628 und 626 bis **Ilvesheim Rathaus** und von dort in
8 Minuten zu Fuß zur Schloss-Schule

Sehen, erleben, verstehen

Bei diesen Führungen im Kloster Lorsch geben Fachleute Einblick in ihre Spezialgebiete: Im August dreht sich alles um Mosaik, im September um die Kunst der Keramik. Das Klostergelände mit Königshalle und Kräutergarten ist übrigens ganzjährig frei zugänglich und immer einen Besuch wert.



Themenführungen „EINBLICKE.

Sehen, erleben, verstehen“, Museumszentrum,
Ticket 8,60 Euro, ermäßigt 4,60 Euro, Familienkarte
19,50 Euro. Voranmeldung und Buchung bis 25. August
bzw. 22. September unter 06251.86 92 00 oder
per Mail an buchung@kloster-lorsch.de

www.klosterlorsch.de



Ab **Bahnhof Lorsch** zu Fuß in etwa 10 Minuten
zum Kloster/Museumszentrum

Anzeige

FZ

optional
Ausbildung ✓
+ Studium ✓

AZAV Trägerzulassung
nach §103a SGB III
Qualifizierungsträger
www.fachschulzentrum.de

TÜV SÜD
ISO 9001
Zertifizierung
Qualitätsmanagement
www.fachschulzentrum.de

Setz den Fokus
AUF DEINE ZUKUNFT

Entdecke Ausbildungen
in den Bereichen

- Gesundheit, Pflege und Therapie
- Pädagogik und Soziales

Kostenlose, unverbindliche
Bildungsberatung
sowie Info-
Events unter:

fachschulzentrum.de
Heidelberg und Darmstadt

Echt exotisch!

In Weinheims mildem Klima gedeiht so manches, was eigentlich anderswo zu Hause ist. VRN-Insiderin Birgit Keil entführt uns zu exotischen Baumriesen, Stauden aus aller Welt und jeder Menge Heilkräutern. Staunen garantiert!

Schon toll, was wir so „vor der Haustür“ haben, kostenlos und frei zugänglich: Im Exotenwald wachsen Baumriesen aus fernen Ländern, und der Hermannshof verwandelt sich regelmäßig in ein Blütenmeer. Und wenn man schon mal da ist: Auch der Heilkräutergarten im nahen Schlosspark ist mehr als einen Besuch wert.

Unter Riesen

Seit 1955 ist Baden-Württemberg Besitzer des Exotenwalds. Die ersten Bäumchen aus Übersee hat vor knapp 150 Jahren Christian Freiherr von Berckheim hier angepflanzt – fast 13.000 Sprösslinge allein im ersten Jahrzehnt nach 1872. Längst nicht alle haben überlebt,

einige aber sind heute mit etwa 60 Metern Höhe wahre Giganten – und bei einem möglichen Alter von ein paar Tausend Jahren noch längst nicht ausgewachsen. Das Reich der amerikanischen Riesenmammutbäume, der Magnolien aus Japan, der nordafrikanischen Atlaszedern und anderer Exoten umfasst rund 60 Hektar. Drei ausgeschilderte Rundwege laden zum Erkunden ein; der längste ist 4,5 Kilometer lang.

1 Der Exotenwald ist frei zugänglich; im Sommer (bis Ende Oktober) finden samstags öffentliche Führungen statt.

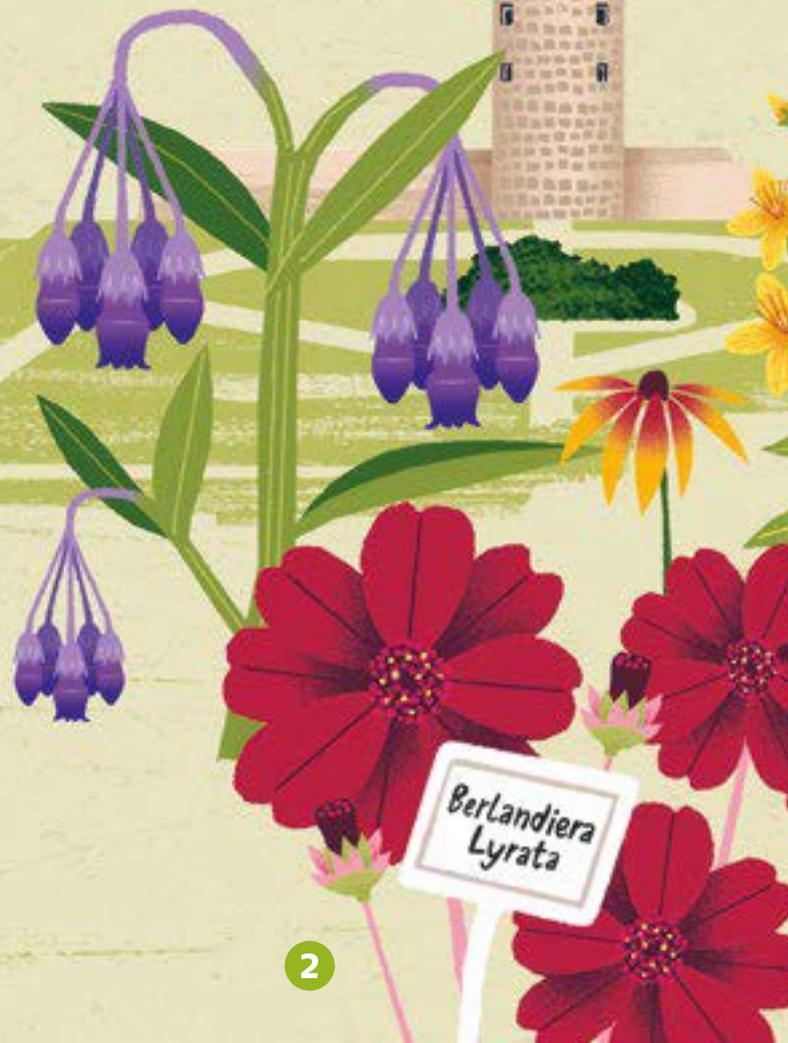
www.weinheim.de

1



VRN-Insiderin

Birgit Keil kennt und liebt Weinheims Exoten schon seit ihrer Kindheit – dank der Sonntagsausflüge mit ihren Eltern. Bis heute kehrt sie immer wieder gerne an diese Orte zurück.



Berlandiera
Lyrata

2

Altes Wissen

Ganz toll finde ich auch den Heilkräutergarten im nahen Schlosspark, weil er altes Wissen vermittelt und bewahrt. Rund 200 Arznei-, Gewürz- und Duftpflanzen wachsen auf vier Terrassen unweit des alten Wehrturms „Blauer Hut“, aufgeteilt und beschriftet nach ihrer Heilwirkung. Sie zu erkunden ist in jedem Fall ein Gewinn – egal ob auf eigene Faust oder bei einer öffentlichen Führung!

2 Der Heilkräutergarten ist ganzjährig frei zugänglich. Öffentliche Führungen finden am 7. August, 4. September und 2. Oktober jeweils um 11 Uhr statt, buchbar unter 06201.69 03 123. www.weinheim.de

Oase in der Stadt

Der Schau- und Sichtungsgarten Hermannshof ist eine Oase mitten in der Stadt. Unternehmer Hermann Ernst Freudenberg und seine Frau Helene legten den Park ab 1888 um ihre Villa an. Diese nutzt die Firma Freudenberg heute als Seminarzentrum, um den Park kümmert sich eine Stiftung. Angehende Landschaftsplaner studieren hier, welche Pflanzungen sich für öffentliche Bereiche eignen. Der Besuch des Gartens mit seinen mehr als 2.500 Staudenarten und einigen uralten Bäumen lohnt sich zu jeder Jahreszeit, irgendwas blüht eigentlich immer. Ich liebe besonders die prächtigen Pfingstrosen und den Laubengang aus Blauregen-Glyzinien, ein unglaubliches Blütenmeer!

3 Der Schau- und Sichtungsgarten Hermannshof ist ganzjährig von mindestens 10 bis 16 Uhr geöffnet. Von April bis Oktober finden sonntags von 11 bis 12 Uhr öffentliche Führungen statt; gelegentlich werden Pflanzen vor Ort und online verkauft. www.sichtungsgarten-hermannshof.de

1 Weinheim mit seinen malerischen Gassen, dem Marktplatz, dem ehemaligen Schloss und den alten Fachwerkhäusern ist ebenfalls einen Abstecher wert. Zwei Burgen prägen das Bild der Stadt, die Burgruine Windeck, die zweitälteste Burg an der Bergstraße, und die Wachenburg, zahlreiche Restaurants und Cafés laden zum Verweilen ein. www.weinheim.de



Boris Ben Siegel

Schauspieler und Gründer
sowie künstlerischer Leiter des
Theaters Oliv in Mannheim



Boris Ben Siegel wartet an der Haltestelle Alte Feuerwache, ganz in der Nähe des Theaters Oliv.

Herr Siegel, wie wird man eigentlich Schauspieler?

Normalerweise, indem man eine Schauspielschule besucht. Diese Option hatte ich in der DDR, wo ich geboren und aufgewachsen bin, allerdings nicht, obwohl ich schon als Kind gerne Theater gespielt habe. So machte ich erst einmal eine Lehre zum Hotelkaufmann und arbeitete drei Jahre in diesem Beruf. Dann kam die Wende, und ich ging nach Ludwigshafen.

Vom Erzgebirge in die Kurpfalz – nicht gerade der nächste Weg ...

Dass ich hier gelandet bin, war purer Zufall. Als die Mauer fiel, beschloss ich, einen Neuanfang im Westen zu wagen. Ich hatte Familie in Hamburg und einen Kontakt in Mannheim zu einer guten Freundin, die wenige Monate zuvor hierher übersiedelt war. Ich entschied mich für die Freundschaft und für Ludwigshafen – und hab' es nie bereut.

Was gefällt Ihnen hier besonders?

Ich mag die Pfalz einfach. Das gilt für Land, Leute und Lebensart. Ansonsten zieht es mich zudem nach Stuttgart. Das ist sozusagen mein persönliches Kontrastprogramm.

Wie sind Sie dann doch noch zum Theatermann geworden?

Bei einem Projekt mit dem Nationaltheater in Mannheim habe ich wieder Blut geleckt und daraufhin in München Theaterwissenschaften studiert. Nach einem Engagement am Theater in Memmingen bin ich in die Pfalz zurückgekehrt.

Seit 2001 leiten Sie das Theater Oliv zusammen mit Ihrer Kollegin Coralie Wolf. Wie kam es zu seinem Namen?

Er erinnert an unsere mediterranen Anfänge im Nebenraum einer Pizzeria auf dem Lindenhof. Die theaterbegeisterte Besitzerin stellte uns damals den Saal als Spielstätte zur Verfügung. Erst später fanden wir in den Kellerräumen am Alten Messplatz eine neue Heimat. Aber wir spielen auch an anderen, besonderen Orten.

Zum Beispiel?

Wir sind immer auf der Suche nach außergewöhnlichen Lokalitäten. So wird die Kantine der Stadtwerke Ludwigshafen zum Schauplatz für eine Aufführung über Obdachlose. Oder wir reden in der Heilig-Geist-Kirche über Bordellgeschichten. Im August sind wir

bei Caterpillar zu Gast. Hier dreht sich alles um Bertha Benz. Der historische Klinkerbau der ehemaligen Benz'schen Fabrik ist der perfekte Rahmen für das Stück über die mutige Automobilpionierin.

Und wie halten Sie's persönlich: lieber Auto oder ÖPNV?

Eigentlich fahre ich immer mit Bus und Bahn, auch zu den diversen Spielstätten in der Region. Und zwischen meinen Wohnsitzen in der Pfalz und in Stuttgart pendle ich ebenfalls mit dem Zug. ●



„Eigentlich fahre ich
immer Bus und Bahn.“

Schminke – das andere Gesicht



Das hat Boris Ben Siegel immer im Gepäck: Puder. Doch nicht nur für Künstler wie ihn gehört Schminke zum Alltag und als Reisebegleiter in die Tasche. Vermutlich ist die Lust am Aufhübschen so alt wie die Menschheit. Archäologen haben Muscheln mit Resten von Farben gefunden, die den Neandertalern als Sonnenschutz oder Kriegsbemalung dienten. Und auch die alten Ägypter und Griechen stellten bereits eigene Kosmetika her. Mal galt Make-up als geradezu magisch, dann wieder als Symbol für heidnische Ausschweifung. Mal liebte man es bunt, mal zauberte man noble Blässe etwa mit Bleicarbonat ins Gesicht. Einen wahren Puderrausch entfachten Barock und Rokoko, sogar Perücken wurden dick mit Mehl bestäubt. Der Adel kaschierte so mangelnde Hygiene oder Ausschläge, die von der oft giftigen Pflege noch verschlimmert wurden. Erst nach der Französischen Revolution begann der Siegeszug von Wasser und Seife, im 19. Jahrhundert wurde Kosmetik schließlich zum alleinigen Terrain der Damen. Weniger giftig wurde es aber nicht: So versprachen Tinkturen mit Quecksilber Hilfe gegen Sommersprossen, Mundwasser mit Radium frischen Atem. Heute ist das zum Glück Schnee von gestern. Und ob blass oder bunt: Im Prinzip ist erlaubt, was gefällt. ●

Tipp von Boris Ben Siegel: Allzu viel Sonne schadet, auch und gerade den Lippen. Also immer einen Pflegestift mit UV-Schutz im Gepäck haben – am besten ohne erdöhlhaltiges Paraffin oder andere künstliche Fette!



Jede Menge Stauraum

Die kleine Firma Packesel in Mörlenbach produziert stylische Taschen. Da findet sich auch für Make-up, Lippenstift und Co. ein Plätzchen, etwa im Kulturbeutel.



www.packesel-taschen.de



Selbst gemacht

Wer das passende Utensilo noch nicht gefunden hat und es daher lieber selbst näht, ist hier richtig: Bei Naschl in Mannheim gibt's Stoffe, Nähmaschinen und Nähkurse.



www.naschl.de



Sie mögen's poppig?

Bunte Spiegel und Pinsel oder waschbare Abschminkpads in Katzenform gibt's bei Pylones in Heidelberg. Sie sind nicht nur praktisch, sondern machen auch gute Laune.



www.pylones.com

Wieder zum Leben erweckt

Vor 25 Jahren, im März 1997, wurde der grenzüberschreitende Verkehr zwischen Winden und Weißenburg wieder aufgenommen, der Ausflugszugverkehr nach Bundenthal folgte im Juni 1997. Die Streckenreaktivierung trägt bis heute immer wieder Früchte.

Ein Beitrag von Werner Schreiner, ehemaliger VRN-Geschäftsführer

Einfach mobil

Übrigens: Die Tages-Tickets des VRN sind ideal für alle, die einen Tag lang im Verbundgebiet mobil sein möchten, zum Beispiel bei den anstehenden Festlichkeiten zum 175. Geburtstag der Eisenbahn in Rheinland-Pfalz (s. Seite 20). Bei Entwertung am Samstag gelten die Tickets bis 3 Uhr am nachfolgenden Montag. Als Fahrgast haben Sie die Wahl: Das Tages-Ticket gilt für 1 Person und beliebig viele Familien-/Enkelkinder bis einschließlich 14 Jahre. Mit dem Tages-Ticket Familie sind 2 Erwachsene und beliebig viele Familien-/Enkelkinder bis einschließlich 14 Jahre mobil, und das Tages-Ticket Gruppe berechtigt bis zu 5 Erwachsene zur Fahrt mit Bus und Bahn.

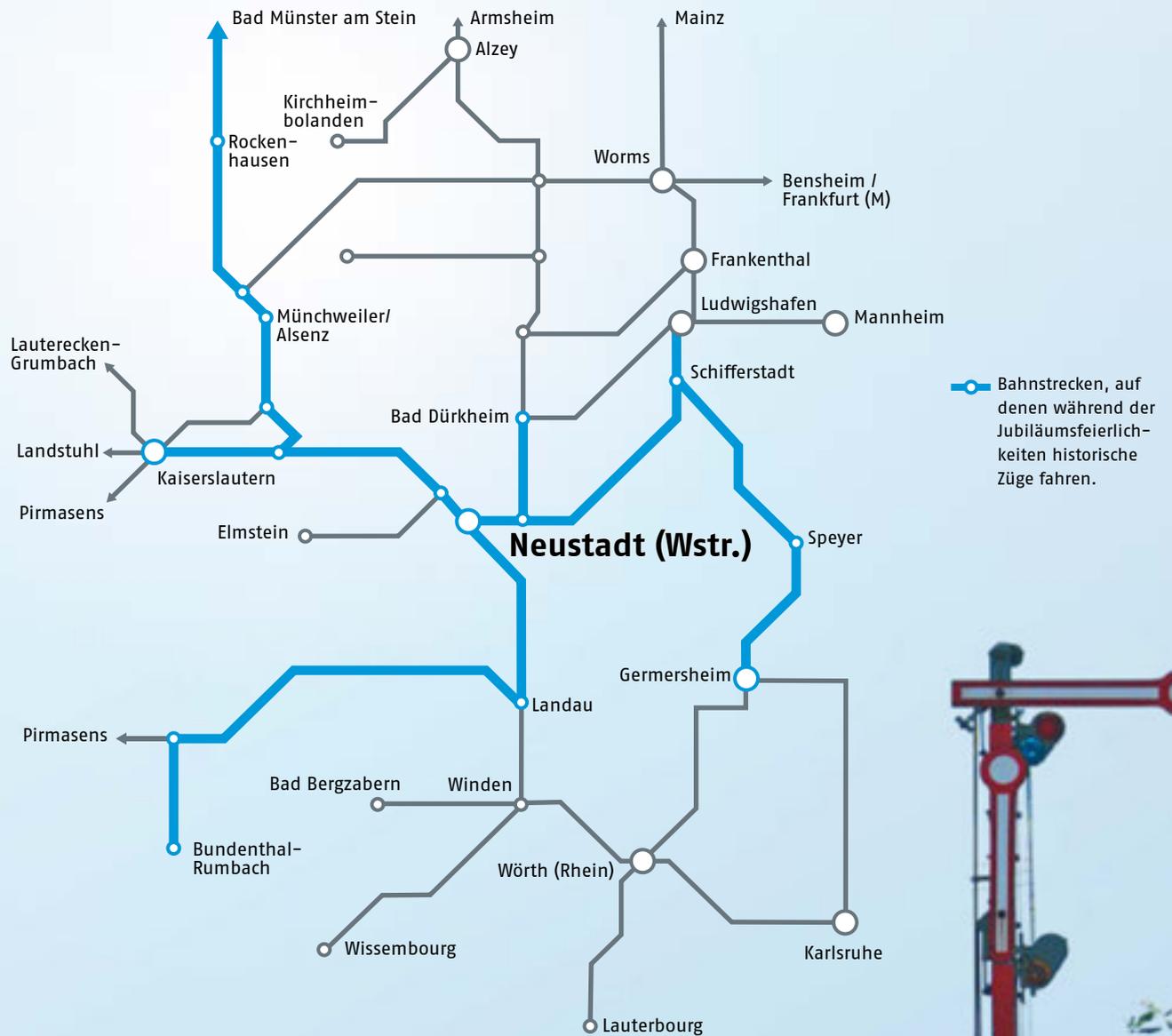
Als am 29. Mai 1994 der Rheinland-Pfalz-Takt eingeführt wurde, gab es in der Pfalz die erste Reaktivierung einer Bahnstrecke für den Personenverkehr in der Bundesrepublik: Die seit Jahren stillgelegte Bahnstrecke von Grünstadt nach Eisenberg wurde in den Taktverkehr einbezogen. 1995 verlängerte man die Bahnstrecke bis Ramsen. Gleichzeitig wurde der Donnersbergkreis in den 1989 gegründeten Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) aufgenommen und der ÖPNV dort in den Verbundtarif einbezogen. Neue Verkehrsstrukturen entstanden – und das Bedienungsangebot von Bussen und Bahnen wurde aufeinander abgestimmt.

Im ÖPNV herrschte Aufbruchstimmung – auch aufgrund der Bemühungen des VRN. Die Reaktivierung pfälzischer Bahnstrecken wurde umfassend diskutiert: Im Zuge des Rheinland-Pfalz-Taktes sollten auch wieder Bahnverbindungen in das benachbarte Elsass entstehen, der ehemalige Ausflugszug „Bundenthaler“, von Ludwigshafen ins Dahner Tal, war ebenfalls Teil der Diskussion, zumal es im Dahner Tal engagierte Eisenbahnfreunde gab, die bereit und aufgrund ihrer Ausbildung auch in der Lage waren, betriebliche Aufgaben zu übernehmen.

Damals war ich noch Mitarbeiter beim Raumordnungsverband, und die rheinland-pfälzische Landesregierung bat mich, die Projektleitung für den Rheinland-Pfalz-Takt zu übernehmen, eine Aufgabe, der ich mich gerne widmete. Letztlich führten der Rheinland-Pfalz-Takt sowie die zusätzlichen Angebote für Ausflugszüge in Räume und über Strecken, die sonst nur schwierig erreichbar waren, zu einer steigenden Kundennachfrage und dem Wunsch nach „mehr Bahn und ÖPNV“.

»

175 Jahre Eisenbahn in Rheinland-Pfalz



Rücktritt vom Rückbau

Dem vorausgegangen war jedoch ein kontinuierlicher Abbau von Eisenbahnleistungen seit Kriegsende. Es folgte die Stilllegung einer Bahnstrecke nach der anderen. Von der Pfalz aus war weder Weißenburg im Elsaß erreichbar, noch konnte man nach Bad Bergzabern gelangen. Seit 1977 habe ich im Auftrag der Stadt Neustadt und ihrer Nachbargemeinden mit einem Verkehrskonzept erfolgreich den Abbau der Bahnstrecke nach Bad Dürkheim verhindert und ab 1991 mit einem kommunal finanzierten Sonntagsverkehr versucht, den Schienenverkehr entlang der Weinstraße wieder attraktiv zu machen. Abgestimmte Busverkehre ergänzten das Programm, das in Neustadt ab 1991 durch die Einführung eines kleinen Regionalbusnetzes begleitet wurde. Der ÖPNV kam langsam (wieder) ins Gespräch.

Was zwischen Bad Dürkheim und Neustadt „geübt“ und dann quasi eins zu eins in den Rheinland-Pfalz-Takt übernommen wurde, war ab 1994 Anlass dafür, die Strecken Hinterweidenthal–Bundenthal und Winden–Wissembourg ins „Reaktivierungsvisier“ zu nehmen. Mit der benachbarten Region Alsace wurden Verträge abgeschlossen, mit den Verbandsgemeinden Hauenstein und Dahn Regelungen für einen Ausflugsverkehr nach Bundenthal getroffen.

Ein schöner Erfolg

Vor 25 Jahren war es dann so weit: Am 1. März 1997 wurde der grenzüberschreitende Verkehr zwischen Winden und Weißenburg wieder aufgenommen und zum Fahrplanwechsel im Herbst der Stundentakt von Neustadt nach Wissembourg eingeführt. Der Ausflugszugverkehr nach Bundenthal startete im Juni 1997. Während die Bundenthaler Bahn bis heute im Ausflugsverkehrsmodus verblieben ist, ist die Strecke von Neustadt nach Wissembourg inzwischen Teil eines deutsch-französischen Projektes, das ab Dezember 2024 auf sieben Bahnstrecken durchgehende grenzüberschreitende Direktverbindungen bringen soll. Im Einzugsbereich des VRN ist das die Linie von Neustadt nach Wissembourg, die stündlich weiter nach Straßburg geführt werden soll. Ab Wörth (im VRN-Tarif erreichbar) soll ebenfalls ein Stundentakt nach Straßburg führen, dessen Leistungen dann später in Karlsruhe beginnen werden. Gemeinsam mit den anderen Projektpartnern arbeiten VRN und KVV derzeit zudem an einem attraktiven Tarif, der es den Kunden leicht machen soll, in die Nachbarregion Grand Est und in die europäische Metropole Straßburg zu reisen. Die Ideen der damaligen Reaktivierungen tragen also bis jetzt und auch in Zukunft schöne Früchte. ●

Jetzt wird gefeiert!



2022 jährt sich der Geburtstag der Eisenbahn in Rheinland-Pfalz zum 175. Mal. Der Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Süd finanziert und organisiert vom 1. bis 5. Oktober ein buntes Jubiläumsprogramm für kleine und große Besucher mit Unterstützung der Ulmer Eisenbahnfreunde und dem Neustädter Kuckucksbähnel. Gleichzeitig findet übrigens das Deutsche Weinlesefest in Neustadt auf dem Bahnhofsvorplatz statt.



Samstag, 1. Oktober, und Sonntag, 2. Oktober

- Historischer Zugverkehr mit einem Dampfzug auf der Jubiläumsstrecke von Ludwigshafen über Neustadt bis Kaiserslautern
- Pendelfahrten zwischen Neustadt–Schifferstadt–Speyer und Germersheim mit einem historischen Zug (Dampf oder Elektro)
- Dampfzugfahrten zwischen Neustadt und Landau

Montag, 3. Oktober

- Großes Kinderfest im Eisenbahnmuseum
- Dampfzugfahrt zwischen Neustadt und Bad Dürkheim

- Fahrt von Neustadt in das Alsenztal in Richtung Rockenhausen/Alsenz/Nahetal
- Pendelfahrten zwischen Neustadt–Schifferstadt–Speyer und Germersheim mit einem historischen Zug (Dampf oder Elektro)
- Dampfzugfahrten zwischen Neustadt und Landau

Mittwoch, 5. Oktober

- Beim beliebtesten Ausflugszug „Bundenthaler“ von Neustadt ins Dahner Felsenland kommt – inklusive der Pendelfahrten im Wieslautertal – an diesem Tag ein historischer Dampfzug zum Einsatz.

Weitere Infos zu Ticketpreisen und Regelungen zur Fahrradmitnahme finden Sie unter www.rolph.de und www.vrn.de.

Verbindend!

Dank der neuen Stadtbuslinie 672 in Bensheim sind nun einige öffentliche Einrichtungen besser an den ÖPNV angebunden.

Die neue Linie 672 führt vom Bensheimer Bahnhof über die Eifelstraße und entlang des Berliner Rings bis zum Fasanenweg in Auerbach und zurück. Die eingesetzten Niederflerbusse mit Rampe verkehren montags bis freitags von etwa 5 bis 20 Uhr alle 30 Minuten und samstags von etwa 9 bis 17 Uhr einmal pro Stunde. Außerhalb dieser Bedienzeiten gilt täglich bis 1 Uhr das Ruftaxiangebot der Linie 6970. Am Bahnhof Bensheim sind die Abfahrts- und Ankunftszeiten dieser Linie mit allen anderen Bus- und Zuglinien abgestimmt, sodass gute Umsteigemöglichkeiten gegeben sind. Zusammen mit den anderen beiden Stadtbuslinien, 671 und 673, macht die neue Linie den ÖPNV in Bensheim deutlich attraktiver. Zudem soll die neue Linie dazu beitragen, die klimaschädliche CO₂-Belas-

tung, aber auch das Verkehrsaufkommen auf dem Berliner Ring zu reduzieren. Und sie bedient viele Einrichtungen, denen eine Anbindung an den ÖPNV bisher gefehlt hat. So können nun der Badensee, das Weiherhausstadion, der FSG-Sportpark, das Wohngebiet Kappesgärten sowie das Facharztzentrum Auerbach von der neuen, besseren Anbindung profitieren. Weiteres Plus: Am Fasanenweg erfolgt ein Linienwechsel zur bestehenden Linie 671, wodurch umsteigefreie Fahrtmöglichkeiten zwischen Bensheim-Nord bzw. Auerbach und dem Gewerbegebiet Auerbach bzw. Berliner Ring möglich sind. Und in der Darmstädter Straße gibt es nun eine Umsteigemöglichkeit zur beliebten regionalen Linie 670 zwischen Alsbach, Zwingenberg und Bensheim. ●



„Mit der neuen Stadtbuslinie 672 entlang des Berliner Rings wird unser Busliniennetz deutlich erweitert. Zudem wird der Verlauf der Linie 673 in der Weststadt vereinfacht und beschleunigt. Ich hoffe, die Bürgerinnen und Bürger nehmen das neue Angebot gut an.“

Christine Klein, Bürgermeisterin von Bensheim



Facharztzentrum
Auerbach



Weiherhausstadion



Badensee



Ehemaliger OEG-Bahnhof Mannheim-Käfertal

Wo sich Passanten heute mit Süßigkeiten und Zeitungen eindecken, lag früher der Warte- und Dienstraum des 1890 errichteten Bahnhofs. 1995 wurde das Gebäude umgebaut, ab 2024 sollen die Bahnsteige barrierefrei sein.

Die Strecke Mannheim–Weinheim wurde 1887 eröffnet. Drei Jahre später war auch das zweigeschossige Bahnhofsgebäude mit seinem Satteldach und seiner Fassade aus gelbem Backstein und roten Zierklinkern fertig. Wo sich heute der Kiosk befindet, lag damals der Warte- und Dienstraum. Gleich nebenan gab es einen kleinen Verkaufsraum und Toiletten, im Obergeschoss wohnte der Bahnhofsvorsteher. Die an das Hauptgebäude anschließende, eingeschossige Güterhalle aus Fachwerk wurde im Zuge des Umbaus zum Sozialraum für die Straßen- und Busfahrer. Auf den drei Bahnsteigen vor dem Gebäude, die seit 1995 überdacht sind und bis heute angefahren werden, hielten früher die Schmalspurbahnen. Eines der Gleise führt

auch heute noch zum Betriebs Hof von 1912 mit Umformerwerk.

Die Strecke, an der der Bahnhof liegt, gehörte zum bedeutenden Gleisdreieck Mannheim–Weinheim–Heidelberg und wurde in der Folgezeit stetig ausgebaut. Denn die Eisenbahn war das wichtigste Transportmittel für die unzähligen Fabriken und Betriebe, Mühlen und Märkte der Region, sie versorgte die städtische Bevölkerung mit Lebensmitteln und brachte täglich Arbeiter vom Land in die Stadt und zurück. Als erste Nebenbahn ging 1884 die Dampfeisenbahn Mannheim-Feudenheim an den Start. 1911 übernahm die Oberrheinische Eisenbahn-Gesellschaft (OEG) den Betrieb, baute die Strecken weiter aus und band ab 1913 zum Beispiel die Pfalz an Mannheim und Ludwigshafen an. ●

Steckbrief

Gebäudetyp:

Empfangsgebäude mit Güterhalle

Eröffnung: um 1890, Umbau 1995

Erbauer: Süddeutsche

Eisenbahngesellschaft

Heutige Nutzung:

Kiosk, Aufenthaltsraum für

rnv-Angestellte, Wohnung

Adresse: Birkenauer Straße 10,

68309 Mannheim

Nächste Haltestelle:

Mannheimer Straße

Impressum

Herausgeber

Verkehrsbund
Rhein-Neckar GmbH
(VRN GmbH)

Verantwortlich

Beate Siegel, VRN GmbH
Tel.: 0621.10 770-139
E-Mail: b.siegel@vrn.de

Produktion

Signum communication GmbH
Lange Rötterstraße 11
68167 Mannheim
www.signum-web.de
Tel.: 0621.33 974-0

Redaktion

Georg Haiber, Gabriele Jörg (Ltg.),
Gabriele Koch-Weithofer
E-Mail: hinundweg@
signum-web.de

Herstellung

Nadine Bernhardt
E-Mail: bernhardt@
signum-web.de

Grafik/Layout

Anja Daum,
Jutta Stuhlmacher

Reproduktion

Anja Daum

Anzeigen

Udo Kessler
Tel.: 0621.33 974-241
E-Mail: kessler@
signum-web.de

Anzeigenpreisliste

Nr. 18/Januar 2021

Druck

westermann Druck | pva,
Braunschweig

Erscheinungsweise

HIN UND WEG erscheint dreimal
jährlich, jeweils zum 1. April,
August und Dezember.

Anzeigenschluss ist vier Wochen,
Redaktionsschluss sechs Wochen
vor Erscheinen. Die Zeitschrift und
alle Beiträge sind urheberrechtlich
geschützt. Namentlich gekenn-
zeichnete Beiträge geben nicht
unbedingt die Meinung der
Redaktion wieder.

Auflage

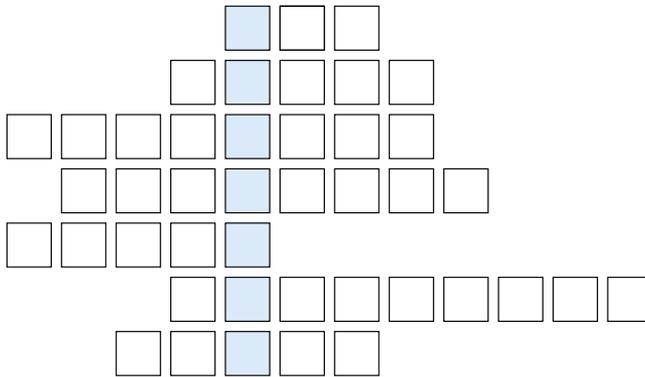
42.680

Bildnachweis

Sabine Kress: Titel, 4 r., 5, 8-9,
10 o., 16, 22 o.; Tourismusverband
„Liebliches Taubertal“: 2-3;
Pfalz.Touristik e.V./Fotograf
Dominik Ketz: 6 o.; VRN: 7 u.;
Vincent Lions: 11; rem: 12 l.; Felix
Broede: 12 r.; iStockphoto: 13 o.;
Schindelbeck Fotografie: 13 u.;
Norbert Fuckerer: 14-15
(Illustration); Privat: 14 u.;
Cleyton Ewerton, unsplash: 17 o.;
Rolph (Karte): 19; Fritz Engbarth:
19; Reiner Frank: 20;
Gemeinde Bensheim: 20;
Thomas Schweizer: 22 u.

Rätsel Mitmachen und ein Wanderpaket gewinnen

Finden Sie die Antworten und tragen Sie diese in das Rätsel-
gitter ein. Das Lösungswort ergibt sich auf den blauen Feldern.



1. Preis
Trinkflasche und
Wanderführer
im Wert von
ca. 80 Euro

1. Preis: eine stylische Trinkflasche
mit Infuser plus eine Ausgabe des
Wanderführers „Pfalz to go“

2.-4. Preis: ein VRN-Tages-Ticket Gruppe
für bis zu 5 Personen

5.-9. Preis: eine VRN-Erste-Hilfe-Tasche
Schicken Sie Ihre Lösung per E-Mail an
hinundweg@vrn.de, per Fax an **0621.10 770-170**
oder per Postkarte an den **VRN, Stichwort**
„Rätsel“, B 1, 3-5, 68159 Mannheim.
Einsendeschluss ist der 28. Oktober.

Die Teilnahme ist nur einmal pro Person
möglich. Ausgeschlossen von allen Verlosungen
sind sogenannte Teilnahme- und Eintragungs-
dienste sowie Mitarbeiter des VRN. Ein Recht auf
Barauszahlung des Gewinns besteht nicht, der
Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner wer-
den schriftlich benachrichtigt.

Des Rätsels Lösung

Die Lösung des Gewinnspiels der vorigen
Ausgabe lautet: Wände. Gesucht waren: Wagen,
Lauter, günstig, Garten, Jugend und Strecken.
Die Kamera gewinnt Hannes Meyer aus Mannheim.

- 1 Klein: einfach nur fort. Groß: sprichwörtlich
immer da, wenn gewollt. Viele sehr schöne
finden sich auch im VRN-Gebiet.
- 2 Er machte Fortschritt möglich, und wird er
gemacht, geht alles schneller. Geliebt etwa
als spezielle Form des Bades. Doch was hat
eigentlich Hans damit zu tun?
- 3 Kann groß sein, einen Plan, ein eigenes Rad
oder „Klasse“ haben, einem E folgen oder
in doppelter Ausführung eine Beziehung
zwischen zwei Unternehmen beschreiben.
- 4 Begriff, der sich ursprünglich von einem al-
ten englischen Tauschspiel ableitet. Heute
noch beim Golf, beim Pferderennen oder als
Synonym für eine Beeinträchtigung gängig.
- 5 Schmeckt zwar nicht so, vermag aber, süße
Urlaubsgefühle in uns zu wecken, und ist
Namensgeber für einen Teil des Gehirns,
einen Fenstergriff oder eine Monnemer
Bühne.
- 6 Nur Mut! Nichts ist unmöglich. Du schaffst
das!
- 7 Wer hätte nicht gerne eine schlanke? Nur
die von Bus und Bahn sollte alles andere
als dünn sein.

Lösungswort

Darauf haben gefühlt immer mehr Menschen
Lust – und das ganz unabhängig von ihrem
Beruf! Für viele Tiere ganz normaler Vorgang,
und sogar Gedanken können es. Nur bei
Pflanzen wird's schwierig.

hinundweg im Herbst

Die nächste Ausgabe von HIN UND WEG
erscheint am 1. Dezember,
Anzeigenschluss ist der 11. Oktober.



VRN-Servicenummer
0621.10 770 77 (Ortsrufnummer)

DU VERTRAUST NUR BESTPREIS- GARANTIEN?



tickin

Jetzt downloaden.



Dann hol dir Tickin!

Lade dir jetzt die Tickin App herunter und fahr einfach und entspannt mit Bus, Bahn und Straßenbahn durch das gesamte VRN-Gebiet – und zwar supergünstig mit dem 9-Euro-Ticket. **Mehr Infos auf tickin.de**

Einfach

unterwegs im:

